



An den Grossen Rat

15.5029.03

PD/P155029

Basel, 6. Juni 2018

Regierungsratsbeschluss vom 5. Juni 2018

Anzug Nora Bertschi und Konsorten betreffend „Basel-Stadt wird Fair Trade Town“

Mit RRB Nr. 15/18/40 vom 9. Juni 2015 hat der Regierungsrat dem Grossen Rat beantragt, die Motion Nora Bertschi und Konsorten betreffend „Basel-Stadt wird Fair Trade Town“ als Anzug zu überweisen. Der Grossen Rat hat in seiner Sitzung vom 28. Oktober 2015 dem Antrag des Regierungsrates zugestimmt und in der Folge die Motion Nora Bertschi und Konsorten in einen Anzug umgewandelt.

Der Grossen Rat hat an seiner Sitzung vom 24. Oktober 2017 den nachstehenden Anzug Nora Bertschi und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„Fair Trade Town ist eine internationale Kampagne zur Förderung des Fairen Handels. Die Kampagne läuft bereits in 24 Ländern erfolgreich. Städte und Gemeinden werden dabei für ihr Fair Trade-Engagement ausgezeichnet. Ziel der Schweizer Kampagne ist es, rund 55 Städte und Gemeinden bis 2018 auszuzeichnen, und so über 1 Million Menschen zu involvieren. Kern der Kampagne ist die interaktive Webplattform www.fairtradetown.ch, auf der jede Stadt und Gemeinde der Schweiz ein eigenes Profil besitzt. Initiant dieser vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO unterstützten Kampagne ist Swiss Fair Trade, Dachverband der Fair Trade-Organisationen der Schweiz.

Die Auszeichnung Fair Trade Town bietet Städten und Gemeinden die Möglichkeit, ihr Engagement für den Fairen Handel nach aussen zu kommunizieren und ihr Image zu stärken. Städte und Gemeinden mit dieser Auszeichnung beweisen entwicklungspolitisches Engagement und fördern damit ihr Standort-Marketing.

Eine Stadt muss fünf Kriterien erfüllen, um die Auszeichnung als Fair Trade Town zu erhalten:

- Die Stadt bekennt sich mit offiziellem Beschluss, die Auszeichnung Fair Trade Town anzustreben. Gleichzeitig verwendet die Stadt in ihrer Verwaltung Fair Trade-Kaffee sowie mindestens zwei weitere Fair Trade-Produkte.
- Die Stadt setzt eine Arbeitsgruppe ein, welche die Umsetzung der Ziele von Fair Trade Town koordiniert und überprüft.
- Mehrere Detailhandelsgeschäfte und Gastronomie-/Hotellerie-Betriebe bieten Fair Trade-Produkte an.
- Mehrere Institutionen wie Schulen, Krankenhäuser und Vereine sowie lokale Unternehmen verwenden Fair Trade Produkte.
- Durch Öffentlichkeitsarbeit wird der Faire Handel der Bevölkerung näher gebracht.

Weiterführende Informationen: www.fairtradetown.ch.

Eine Fair Trade Town soll sich aber auch nach der Auszeichnung weiter für den Fairen Handel einsetzen und das Engagement kontinuierlich ausbauen. Fair Trade Town sieht zudem vor, Fairness-Punkte zu vergeben für Städte/Gemeinden, welche ihre Produktpalette mit lokalen und regionalen Angeboten aus sozial nachhaltiger und ökologischer Produktion ergänzen und für Beschaffungsgrundsätze, in denen soziale Nachhaltigkeit als Grundprinzip für alle Beschaffungsebenen verankert ist.

Ohne das Engagement der Verantwortlichen in Politik und Verwaltung kann eine Stadt also nicht Fair Trade Town werden. Das Engagement für Nachhaltigkeit passt zur Haltung unserer Stadt. Bereits heute berücksichtigt Basel-Stadt im Beschaffungswesen soziale und ökologische Aspekte (vgl. Anzug Jörg Vitelli und Konsorten betreffend faire Beschaffung, 08.5298). Auch haben sich unterdessen viele lokale Unternehmen für die Verwendung von Fair Trade-Produkten entschieden. Zudem engagiert sich in unserer Stadt bereits eine Gruppe von Personen auf freiwilliger Basis für den Fairen Handel. Für Basel-Stadt dürfte es also nicht schwer sein, die Kriterien für eine Fair Trade Town zu erfüllen. Diese Auszeichnung würde unser Engagement gegen aussen unterstreichen, hätte auf Dritte eine positive Wirkung und könnte zur Imagepflege der Stadt beitragen.

Die Unterzeichnenden fordern den Regierungsrat daher auf, innerhalb eines Jahres

1. die Auszeichnung Fair Trade Town anzustreben
2. und die dafür notwendigen Massnahmen so rasch wie möglich umzusetzen.

Nora Bertschi, Toya Krummenacher, Aeneas Wanner, Emmanuel Ullmann, Pascal Pfister, Joël Thüring, Annemarie Pfeifer, Rolf von Aarburg, Helen Schai-Zigerlig“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

Mit dem überwiesenen Anzug wurde der Regierungsrat beauftragt zu prüfen, inwieweit Basel die Auszeichnung Fair Trade Town anstreben sollte und welche Massnahmen für eine Anerkennung ergriffen werden müssten.

Unter Berücksichtigung der Bestrebungen, welche der Kanton Basel-Stadt in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung bereits unternimmt und der Ziele und Massnahmen, welche bereits formuliert und in Umsetzung sind, scheint Basel die Anforderungen für die Auszeichnung Fair Trade Town bereits über weite Strecken zu erfüllen. Entsprechend teilt der Regierungsrat das Ansinnen, wonach sich Basel im Bereich Nachhaltigkeit engagieren und sich dazu bekennen soll. Ungeachtet der Auszeichnung Trade Fair Town nimmt Basel in diesem Bereich bereits heute eine gewisse Vorreiterrolle ein. Entsprechend stellt sich tatsächlich die Frage, ob die Auszeichnung Fair Trade Town als logische Konsequenz der Bestrebungen des Kantons gesehen werden soll.

In der Schweiz gibt es bisher vier Fair Trade Towns (z.B. Bern). Neun weitere Gemeinden haben den politischen Beschluss gefällt, Fair Trade Town zu werden (z.B. Aarau, Delémont, Liestal etc.). In Zürich und Genf sind politische Vorstösse häufig. In Grossbritannien, von wo die Initiative stammt, sind bereits über 600 Städte dabei, in Deutschland sind es rund 500 Städte.

Das Label Fair Trade Town korrespondiert weitestgehend mit einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Kantonsverfassung (§ 15 Leitlinien staatlichen Handelns). Die nachhaltige Entwicklung im Sinne § 15 zielt auf die Förderung der Lebensqualität aller Menschen, heute und morgen ab.

Der Regierungsrat vertritt zudem die Meinung, dass die Anforderungen unter Berücksichtigung des kantonalen Beschaffungswesens erfüllbar sind. Gleichzeitig dürften die Anforderungen nicht im Widerspruch zu den beschaffungsrechtlichen Bestimmungen, welche der Kanton Basel-Stadt sowie zahlreiche kantonsnahe Organisationen (von Spitäler bis hin zu Vereinen) einhalten müssen, stehen. So könnten etwa Anforderungen an lokale und regionale Angebote – je nach Verfahrensart – teilweise nur sehr bedingt berücksichtigt werden. Die Nachhaltigkeit in Zusammenhang mit öffentlichen Ausschreibungen ist jedoch bereits heute ein wichtiger Aspekt, welchem unab-

hängig von einem Beitritt zur Fair Trade Town Rechnung getragen wird. Da sich das Label jedoch an Städte und Gemeinden richtet, soll das Bekenntnis zum fairen Handel für die Stadt Basel und nicht für den Kanton Basel-Stadt ausgesprochen werden. Dadurch würde die Stadt Basel offizielle Bewerberin für das Label und könnte in der Folge eine Umsetzung weiterer Kriterien auf fachlicher Ebene und in Verbindung mit anderen Programmen und Vorstößen prüfen.

Bei der nationalen und internationalen Positionierung des Standortes Basel wäre eher ein geringer Nutzen durch eine solche Zertifizierung zu erwarten. Für die Standortmarketing-Aktivitäten hinsichtlich der Positionierung im internationalen Standortwettbewerb, die Ansiedlung von Firmen oder die touristische Vermarktung, sind andere Faktoren ausschlaggebender.

Der Regierungsrat vertritt jedoch die Meinung, dass ein wiederholtes Bekenntnis zu einer nachhaltigen Standortentwicklung durchaus dem Ziel und Bestreben dienlich ist. Entsprechend möchte der Regierungsrat die weiteren Schritte unternehmen und im Sinne des Anzuges die Auszeichnung Fair Trade Town anstreben, konkret sich für das Label bewerben (Kriterium 1). Dies unter dem Vorbehalt, dass der Anwendungsbereich auf die Stadt Basel im Detail definiert und die weiteren Kriterien für die anderen Gemeinden im Kanton Basel-Stadt, angegliederte und private Institutionen sowie Organisationen, die einen Staatsbeitrag erhalten, nicht bindend sind.

In diesem Sinne wird der Regierungsrat die dafür notwendigen Massnahmen ergreifen.

Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Nora Bertschi und Konsorten betreffend „Basel Stadt wird Fair Trade Town“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin